



Siegel der Gemeinde Laasan um 1930

Veranstaltungen/Termine 2025

Kindertag auf dem Spielplatz in Kunitz
 Musikalische Vespere, Martinskirche Kunitz. Collegium musicum Jena
 Kulturhäppchen, Vom Nordkap nach Sizilien – 7300Km durch Europa
 Hausbrückenfest in Kunitz
 Offene Höfe im Advent (Termine folgen später)
 Musikalische Vespere, Martinskirche in Kunitz. Otto- Schott- Chor mit Musik zum Advent
 Weihnachtsdisko auf der Kunitzburg

20. September 12 Uhr
 21. September 17 Uhr
 26. September 19 Uhr
 27. September 13 Uhr

 14. Dezember 15 Uhr
 25. Dezember 21 Uhr

Friedhofsgebührensatzung Kunitz

Im Amtsblatt der Stadt Jena, Nr. 51/24 vom 19.12.2024, wurde die neue Friedhofsgebührensatzung und eine ergänzende Gestaltungsvorschrift für die Beschriftung der geplanten Urnengemeinschaftsanlage für dem Kunitzer Friedhof veröffentlicht. Bei der Beschriftung sind zu den Vor- und Familiennamen die Geburts- und Sterbedatum des Verstorbenen anzugeben. Eine anonyme Bestattung ist auf dem evang.-luth. Friedhof Kunitz nicht möglich. Die neue Friedhofsgebührensatzung ist ebenfalls in der Rubrik Kirchennachrichten auf der Internetseite der Gemeinde Kunitz-Laasan abrufbar.
<https://kunitz-laasan.de/wp-content/uploads/2025/03/Friedhofsgebuehrensatzung-2025.pdf>

FNP

Der derzeitige FNP (Flächennutzungsplan) der Stadt Jena von 2006 wird z. Zt. überarbeitet und fortgeschrieben. Der fortgeschriebene Entwurf des FNP wurde im Juni 2025 öffentlich vorgestellt und am 25.06.25 durch den Stadtrat Jena bestätigt und zur öffentlichen Auslegung empfohlen. In der jetzt laufenden zweiten Phase der Öffentlichkeitsarbeit können alle Bürger Anregungen einbringen. Die Anregungen werden geprüft und der Stadtrat entscheidet 2026 über deren Berücksichtigung. 2027 wird der FNP voraussichtlich dem Thüringer Landesverwaltungsamt zur Genehmigung vorgelegt. Für Kunitz/Laasan ist in dem FNP-Entwurf der Bereich des Agrar-Ziegenstallgeländes am Fuß des Gleisberges als Wohnbaufläche gekennzeichnet, sowie der Hinweis, dass ein Weingut geplant ist, eingetragen. Als archäologische Bodendenkmäler sind, wie bisher, der Bereich der Kunitzburg und der ehemaligen Wallburg auf dem Jenzig ausgewiesen. Eigentümer von Feld- und Wiesengrundstücken sollten besondere Aufmerksamkeit auf die zahlreichen geplanten Bauausgleichsflächen nach § 5(2), Ziff. 10, BauGB legen. Es handelt sich dabei um mögliche Flächen für Ausgleichs-, Ersatz- und Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur durch Siedlungs- und Verkehrsstraßenbau im Raum Jena. Eine geplante zusammenhängende Ausgleichsfläche zieht sich in der Gemarkung Kunitz von der Flur 6, „Unter den Brüchen in dem Teiche“, in Richtung ehemaligen Wasserhochbehälter und von dort über die Flächen in der Pendorf-Flur bis zur Talsteinstraße hin. Eine weitere Ausgleichsfläche ist von der Flur „Am Bohnenberg“ bis zur Kleingartenanlage am Wiesenbach geplant. Weitere Flächen sind am Südhang des Gleisberges eingezeichnet. In der Flur Laasan sind die Bereiche der Gelbbauchunken, der Pappelholzanbaufläche und am Ostrand des Talkessels als Ausgleichsflächen geplant. Da der FNP nicht grundstücksgenau ist, lassen sich die betroffenen Flurstücke nicht konkret ermitteln. Es ist aber auf jedem Fall eine größere Anzahl von Eigentümern betroffen. Von privaten Grundstücksbesitzern muss vor der Nutzung ihres Grundstücks eine Einwilligung eingeholt werden. Es sollte dem Besitzer dabei bewusst sein, dass durch die Ausgleichsmaßnahmen die genutzte Fläche sich

Ortsteilratssitzungen 2025 in Kunitz-Laasan

Die Sitzungen finden immer jeden 2. Mittwoch im Monat 19 Uhr in der alten Schule in Kunitz statt. Die Sitzungen sind öffentlich. Änderungen werden zeitnah bekannt gegeben. Die Sitzungsprotokolle des Ortsteilrates sind auf der Homepage von Kunitz-Laasan nachlesbar, wo sie zeitnah eingestellt werden. Sie können über den Pfad: "www.kunitz-laasan.de/Ortschaftsratsrat" geöffnet und gelesen werden.

Sprechzeiten des Ortsteilbürgermeisters

Johannes Heinemann. Jeden 1. Dienstag im Monat von 18-19 Uhr, oder nach Vereinbarung. Tel.: 0171 3038809 e-mail: heinemann-johannes@web.de

schnell zu einem geschützten Landschaftsbestandteil, Biotop o.ä. entwickeln kann und somit eine anderweitige Bewirtschaftung nicht mehr möglich ist. Um die Auseinandersetzungen mit den Privateigentümern zu vermeiden, werden oft als Ausgleichsmaßnahme nicht genutzte kommunale Feldwege mit Gehölzen bepflanzt. Abgesehen davon, dass bei der Bepflanzung vielfach der Mindestabstand zu den Nachbargrundstücken nicht eingehalten wird, wird oft nicht berücksichtigt, dass die Feldwege angelegt wurden um Grundstücksbesitzern bei Bedarf den Zugang zu ihren Grundstücken zu ermöglichen. Wenn nach einigen Jahren die Anlieger den öffentlichen Weg nutzen möchten, kann es geschehen, dass dieser durch die vorgenommenen Anpflanzungen naturschutzrechtlich geschützt und nicht befahrbar ist. Der am 25.06.2025 vom Stadtrat bestätigte Entwurf des FNP wird voraussichtlich vom 22.08. – 22.10.2025 öffentlich ausgestellt. In diesem Zeitraum können entsprechende Anregungen und Hinweise vorgebracht werden. Details hierzu sind der regionalen Zeitung bzw. dem Internetauftritt der Stadt Jena zu entnehmen.
 G. Fernkäse



Ausschnitt Entwurf FNP vom Juni 2025, Flächen für geplante Ausgleichsmaßnahmen.



Drama auf der KuBu

Kirchturmsanierung

Der Turm von St. Martin ist eingerüstet. Für die Sanierung der Kirche, v.a. für das Dach werden Spenden gesammelt. Vielen Dank für jede Gabe.
 Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera
IBAN: DE70 5206 0410 0005 0417 75
 Bank: Evangelische Bank

Unbedingt wichtig für die eindeutige Zuordnung von Überweisungen (z.B. Spenden) ist die eindeutige Angabe des Verwendungszwecks. Dabei sollten immer die Rechtsträgernummer und die Sachbuchnummer mit angegeben werden.

Rechtsträgernummer KG Jena: 1401; SB 40 (Sprengel Gembdental)

Beispiel Verwendungszweck: 1401-40 Spende Sanierung Treppenaufgang (siehe oben)

Rückblick Brunnenfest

Am 23. August kam trotz kleiner Wetterunstimmigkeiten Volksfeststimmung zwischen Kirche und alter Schule auf, denn die Burschengesellschaft Kunitz-Laasan 1890 e.V. lud zum Brunnenfest. Pfarrer Hennig zeigte in der diesjährigen Andacht in unserer schönen Kirche mit Verweisen auf das Schicksal des in den Brunnen geworfenen Josefs auf, dass ein Brunnen nicht nur zum netten Verweilen einlädt, sondern auch Schauplatz von kriminellen Handlungen werden kann - aber was im alten Palästina möglich ist, gilt nicht in Kunitz. Denn ganz im Gegenteil standen alle Gäste und Bewohner manierlich in einer länger werdenden Schlange an, um an eine besondere Köstlichkeit zu kommen. Aber weder hatten sie das Bier oder den Bacchus im Sinn, es waren die Kunitzer-Eierkuchen, die die Herzen höherschlagen und die Backfrauen schwitzen ließen. Unterstützt von Livemusik der Band Swinglive kam man letztlich doch noch zu Getränken, Pommes, Wurst und Brätl zusammen und drückte beim Alltag mal kurz auf die Pausentaste. Dankbar schaut die Burschengesellschaft auf ein fröhliches Fest zurück.
 Janik Palm



Foto: Detlef Simon

Am 8.7.2025 wurden bereits die neuen Zifferblätter montiert.



Fotos: Mirko Bauersachs



Drama auf der KuBu

Bei Recherchen wurde in der Oktober-Ausgabe der Zeitschrift „Der neue deutsche Merkur“ von 1791 eine in Hexametern geschriebene melodramatische Verserzählung gefunden, die Bezug zur Kunitzburg hat. Die Erzählung ist um das Jahr 1000 angesiedelt. Jonande, die Tochter des Grafen Aribo von Gleißberg, steht mit Suizidabsichten auf der Burgmauer, da ihr Vater Aribo ihr den Umgang mit ihrem Geliebten Ebert von Roda verboten hat. Ebert denkt sich eine List aus, öffnet eine alte Verletzung und legt sich blutüberströmt in die Nähe der Burgmauer, wo ihn Knappen finden, die in der Annahme, dass es ein Kunitzer ist, ihn in den Garten tragen. Jonande erkennt ihren Geliebten und beide beschließen zu fliehen. Plötzlich kommen ihr Vater und Graf Otto von der Lobdeburg hinzu. Ihr Vater will den verletzten Kunitzer sehen und erkennt Ebert. Beide gehen mit dem Schwert aufeinander los, Otto stellt sich dazwischen und Ebert wird eingekerkert. Da Ebert dem Ritterstand angehört, erhält er eine Duellmöglichkeit. Als Ebert einen Knappen zum Duell benötigt meldet sich ein unbekannter Ritter. Dieser wird im Duell verletzt und stürzt vom Pferd. Nach Öffnen des Helms wird festgestellt, dass es Jonande ist. Sie wird zur Kunitzburg gebracht. Als sie nach zwei Wochen wieder genesen ist, stimmt Aribo der Heirat mit Graf Ebert zu. Die Urfeindschaft wird beendet.

Obwohl die Erzählung nur mit Initialen gekennzeichnet ist, ist der Autor bekannt. Es ist der 20 jährige Rostocker Johann Carl Rechlin (31.10.1769 – 17.12.1796). Er wurde am 10. November 1789 an der Uni Jena immatrikuliert, wo er die Vorlesungen seines Idols Friedrich Schiller besuchte. Der dichterisch begabte Rechlin war bereits vor seiner Immatrikulation in seiner Heimatstadt poetisch tätig. Seine Erzählungen ließ er in historischem Umfeld spielen, verlegte sie in vergangene Zeiten und an entlegene Orte. Dazu gehört auch die melodramatische in Hexametern verfasste Verserzählung „Die Gleisburg – Eine Kunde der Vorzeit“, die er auf der Kunitzburg ansiedelte. Schiller, dem er seine Werke vorlegte, lobte und ermutigte ihn weiter zu schreiben. In jener Zeit lernte er auch den in Oßmannstedt lebenden Schriftsteller Christoph Martin Wieland (1733 – 1813) kennen. Wieland fand die Werke so gut, dass er einige in seiner Zeitschrift „Der neue deutsche Merkur“ abdruckte, darunter o.g. Verserzählung. Rechlin war in seiner Jenaer Zeit wiederholt auf der Kunitzburg, dem Ort seiner Inspiration. Im Sommer 1791 erlitt er beim Besteigen der Kunitzburg einen heftigen Blutsturz. In den Folgejahren wiederholte sich dieses Krankheitsbild.

Sein Arzt empfahl ihn, wieder in den Norden zurück zu gehen. Er folgte 1793 diesem Ratschlag und zog nach Lübeck, wo er 1796 im Alter von 27 Jahren verstarb. Auf seinem Grabstein stand „Ein Edler. Ihn beweint eine dankbare Jugend. Dankbare Väter setzten ihm dieses Denkmal.“

G.Fernkäse



Foto: Detlef Simon

Die Arbeiten am Dach des Kirchturmes wurden jetzt beendet. Ausgeführt wurden sie vom Dachdeckerbetrieb Rüdiger Kleemann e.K.

Weitere Arbeiten finden derzeit auf dem Friedhof statt. Hier wird ein Gräberfeld für Urnenbeisetzungen angelegt. Die Firma Schlegel GmbH aus Kunitz stellt derzeit die Einfriedung her.

Impressum. Herausgeber: Ortsteilrat Kunitz - Laasan. Layout, Satz und Druck: Detlef Simon, de_simon@t-online.de

Einladung zum Kulturhäppchen

Vom Nordkap nach Sizilien - 7300 km mit dem Fahrrad durch Europa

Für Freitag, den 26. September um 19:00 lädt der Kultur- und Heimatverein Kunitz-Laasan in die Alte Schule Kunitz zum Vortrag ein.

Einmal mit dem Rad durch Europa von "ganz oben" nach "ganz unten" zu radeln, diesen Traum erfüllte sich der Kunitzer Uwe Herbst im Sommer 2019. In 88 Tagen ging es dabei durch 8 Länder: durch karge Tundra und grüne Wälder, an frischen Seen und Stränden entlang, über die Alpen, durch gemütliche Städte,- und natürlich durch Kunitz.



Für Häppchen aus den durchreisten Ländern und Getränke wird gesorgt. Der Eintritt ist frei. Einlass ist 18:30. Wir freuen uns auf Euer Kommen !



Foto: Detlef Simon